

- **Zufriedenstellendes Quartalsergebnis bei Brüder Mannesmann AG**
- **Trotz Umsatzrückgang im Konzern respektable EBIT-Marge von 3 Prozent**
- **Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) per 30. September 2011 bei 1,4 Mio. EUR**

Remscheid, 30. November 2011. Eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen 2011 kann der Remscheider Handelskonzern Brüder Mannesmann verzeichnen.

Zwar konnte der Umsatz im Konzern per 30. September 2011 mit 47,1 Mio. EUR nicht an den Umsatz des Vorjahreszeitraumes herangeführt werden, in dem 49,5 Mio. EUR verzeichnet wurden. Allerdings ist es in der Werkzeugsparte gelungen, an das Geschäftsvolumen des Vorjahres anzuschließen. In der Armaturensparte konnte der Rückgang im Quartalsvergleich abgemildert werden. Das operative Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) per 30. September 2011 beträgt 1,4 Mio. EUR nach 1,9 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die EBIT-Marge erreichte somit knapp 3,0 % nach 3,8 %. Damit befindet sie sich auf einem im Branchenvergleich immer noch respektablem Niveau.

In der Sparte Werkzeughandel konnte per 30. September 2011 mit einem Umsatz von 27,0 Mio. EUR an die Dimension des entsprechenden Vorjahreszeitraumes angeschlossen werden, in dem ein Wert von 27,1 Mio. EUR verzeichnet wurde. Auch der Quartalsumsatz allein im dritten Quartal 2011 erreichte mit 9,1 Mio. EUR die Größenordnung des entsprechenden Vorjahresquartals. Beim Betriebsergebnis (EBIT) per 30. September 2011 gelang in der Sparte eine signifikante Steigerung um 0,5 Mio. EUR auf gut 1,5 Mio. EUR.

Per 30. September 2011 lag der Umsatz in der Sparte Armaturenhandel bei 19,8 Mio.

EUR nach 22,1 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Sparten-Umsatz im dritten Quartal 2011 erreichte 6,6 Mio. EUR nach 7,0 Mio. EUR im dritten Quartal 2010.

Nach einer spürbaren Erholung im dritten Quartal 2010 waren im weiteren Verlauf die Auswirkungen der ungelösten und inzwischen nahezu globalen Staatsschuldenproblematik erneut dafür verantwortlich, dass die geschäftliche Entwicklung nicht ausgeweitet werden konnte. Zufriedenstellend bleibt das Betriebsergebnis (EBIT) des Konzerns, das trotz des Umsatzrückganges auf vergleichsweise hohem Niveau gehalten wurde. „In der Stabilisierung der Erträge liegt denn auch die verbleibende Zielsetzung für das Gesamtjahr 2011, verbunden mit den Bemühungen, unter negativen konjunkturellen Vorzeichen das Jahr 2012 gut zu beginnen“, so der Vorstand weiter. Als mittlerweile äußerst beständige Risikofaktoren für die zukünftige Entwicklung sind die Verfassung des europäischen Währungssystems und die Verschuldungsproblematik wichtiger Industriestaaten anzusehen. „Erst wenn hierfür nachhaltige Lösungen entwickelt und durchgesetzt werden, die zu einer Stabilisierung der konjunkturellen Lage führen, ist mit einer Normalisierung der Geschäftsverläufe zu rechnen“, fasst der Vorstandsvorsitzende Jürgen Schafstein den Ausblick auf die erwartete geschäftliche Entwicklung zusammen.

Der vollständige Quartalsfinanzbericht steht im Internet unter www.bmag.de zum Download bereit.